



## Neubau des Zentrallagers für das Nationaltheater

### Architektonischer Realisierungswettbewerb ausgelobt

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Luschka + Wagenmann soll in der Verlängerten Jungbuschstraße der notwendige Neubau des Zentrallagers für das Nationaltheater Mannheim entstehen. Im Dezember 2018 wurde vom Gemeinderat die Maßnahmengenehmigung zur Generalsanierung des Nationaltheaters Mannheim beschlossen und bereits im Sommer 2019 ein europaweiter architektonischer Realisierungswettbewerb für ein neues Zentrallager von der Stadt Mannheim ausgelobt.

„Mit dem ehemaligen Betriebsgelände von Luschka + Wagenmann haben wir einen geeigneten Standort für das Zentrallager des Nationaltheaters ausfindig gemacht. Das neue Zentrallager wird ein wichtiger Baustein innerhalb der Gesamtmaßnahme 'Generalsanierung Nationaltheater' sein“, macht Kulturbürgermeister Michael Grötsch die Dimension des Neubauprojektes deutlich.

In der Preisgerichtssitzung wurden am 13. Januar die insgesamt 20 eingereichten Entwürfe diskutiert und bewertet. Fünf Arbeiten haben mit ihren Entwürfen die Jury unter Vorsitz von Prof. Tobias Wulf aus Stuttgart am Ende überzeugt. Vergeben wurden drei Preise und zwei Anerkennungen. Der Entwurf des Büros Molter Linnemann Architekten BDA aus Kaiserslautern ist dabei als Sieger aus dem Realisierungswettbewerb hervorgegangen. Den zweiten Platz erhielt das Büro O5 Architekten BDA aus Frankfurt am

Main vor dem Büro Zink Architekten aus Stuttgart.

In Machbarkeitsstudien und Workshops wurden zuvor durch das Nationaltheater das detaillierte Raumprogramm und die logistischen Anforderungen an die Architekten formuliert. „Die Ausrichtung und Größe des Nationaltheaters Mannheim bedingen eine komplexe Lagersystematik. Die bisher über das Stadtgebiet verteilten Lagerstandorte sind teilweise stark marode und schadstoffbelastet. Ein Neubau bietet uns nun die Chance eines zukunftsfähigen Zentrallagers für das Nationaltheater und zeitgemäßer Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Marc Stefan Sickel, Geschäftsführender Intendant und Erster Eigenbetriebsleiter des Nationaltheaters Mannheim.

Die Entwürfe der Architektinnen und Architekten mussten deshalb nicht nur dem städtebaulichen und baukulturellen Anspruch der Stadt Mannheim gerecht werden, sondern besonders in späteren betrieblichen Gesichtspunkten überzeugen. Im nächsten Schritt wird nach dem erfolgten Architektenwettbewerb das formale Vergabeverfahren eingeleitet und mit den Siegerbüros um den letztendlichen Auftrag verhandelt. Nach der erfolgten Ausarbeitung der Entwurfsplanung mit zugehöriger Kostenberechnung soll der Gemeinderat nochmals über den weiteren Fortgang beschließen. jps



Im Winter entsteht im Luisenpark Mannheim für einige Wochen eine fantastisch-glitzernde Welt.

FOTO: DANIEL ADLER

## Im Luisenpark geht das Licht an

### Bis 23. Februar leuchten im Park die Winterlichter

Im Luisenpark leuchten bis zum 23. Februar wieder Bäume, Sträucher und Wasseroberflächen. Diskokugeln glitzern, Pflanzen und Gegenstände senden Lichtblicke in Richtung Dunkelheit und tausende kleiner Lichtkristalle legen sich über den größten Mannheimer Park am Rande der Oststadt, denn zum sechsten Mal finden die Winterlichter statt.

Im Winter entsteht im Luisenpark Mannheim allabendlich für einige Wochen eine fantastisch-glitzernde Welt, in der die Baumkronen und Stauden, die kunstvollen Statuen, die Gegend um Brunnenlandschaft und Gebirgsbach sowie die Uferregionen des südlichen Kutzerweihers im Licht bezaubernder Illuminationen erstrahlen. Mit hunderten Scheinwerfern, zig Projektoren, zahlreichen Video-Beamern und tausenden LED-Lichtern schafft Lichtkünstler Wolfgang Flammers-

feld jedes Jahr eine märchenhaft-mystische Atmosphäre, immer neu und immer anderes, und bringt damit Licht ins winterliche Dunkel des Parks. Das Besondere dabei sind seine selbstgefertigten Lichtobjekte und die fantasievoll-schwebenden Licht-Figuren.

Urbane Strukturen werden durch die Illuminationen aufgewertet, aus der gezielten Anordnung von Licht und Schatten, Farben und Formen, Ruhe und Dynamik entsteht eine ganz besondere Atmosphäre, die Laien wie Fachkreise fasziniert.

Für Kinder gibt es zum Beispiel die Pinguin-Parade, passend zum Luisenpark. Eine der Installationen heißt „Schlüsselloch“ und im wahrsten Sinne des Wortes „viel zu sehen“ gibt es gleich zu Beginn der Route auf der Wiese am Haupteingang. Auf halber Wegstrecke kann bei den Holz-Häuschen eine

kleine Stärkung eingenommen werden.

Der Vorverkauf ist an den Kassen Haupteingang und Fernmeldeturm. Bei den Winterlichtführungen dienstags, mittwochs und donnerstags, jeweils 19 Uhr, können Interessierte mehr über das Licht-Design erfahren. Treffpunkt ist der Haupteingang innen.

Die Öffnungszeiten sind sonntags bis donnerstags 18 bis 21 Uhr (letzter Einlass 20 Uhr) sowie freitags bis samstags 18 bis 22 Uhr (letzter Einlass 21 Uhr). Der Einlass ist täglich ab 16.30 Uhr, die Winterlichterpreise gelten ab 16.30 Uhr. An den automatisierten Zugängen Fichtestraße und Unterer Luisenpark ist ein Zugang ab 16.30 Uhr nur mit zuvor erworbenem Winterlichter-Ticket oder entsprechend aufgeladener Jahreskarte möglich. Ansonsten sind die Eingänge am Haupteingang und am Fernmeldeturm. jps

## Hans-Werner Hector 80 geworden

Am 17. Januar ist der Stifter des Kunsthallen-Neubaus und Mäzen, Hans-Werner Hector, 80 Jahre alt geworden. Der gebürtige Kaiserslauterer war 1972 Mitbegründer der SAP und rief später zusammen mit seiner Frau die Hector-Stiftungen ins Leben. Die Stiftungen initiieren und unterstützen zahlreiche Projekte in Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie in der Begabten- und Exzellenzförderung und in verschiedenen sozialen Themenfeldern. Das Ehepaar Hector fördert die Kunsthalle vielfältig. Mit der Unterstützung des Neubaus in Höhe von 50 Millionen Euro

ermöglichte es die Realisierung eines bis dahin utopisch erscheinenden Leuchtturmprojekts. Mit der dauerhaft verbleibenden Lichtinstallation von James Turrell hat es dem Haus einen zusätzlichen Glanzpunkt verliehen. Auch für das Universitätsklinikum Mannheim engagiert sich Hector. Letztes Jahr wurde das DKFZ-Hector-Krebsinstitut, ein Forschungs- und Therapiezentrum von internationaler Strahlkraft, ins Leben gerufen. Es bündelt die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und wird neue Behandlungswege ermöglichen. jps

## Lesung in der Stadtbibliothek

Das Buch ist mehr als eine illustrierte Kurzgeschichte: Vanessa Weil liest am Samstag, 1. Februar, um 11 Uhr in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim, Dalbergsaal im Dalberghaus, N 3, 4, aus „Sausewind – Die Geschichte eines Ahornblatts“. Durch eine Krebserkrankung veränderte sich das Leben von Vanessa Weil. Sie musste umdenken, sich neu ausrichten und erkennen,

dass der Weg ihr Ziel ist. Sie erinnerte sich an Erzählungen aus der Jugend und beschloss, dass all dies in einer Geschichte „Sausewind“ lebendig werden müsse.

Ihre Lesungen gestaltet die Autorin lebendig: So besteht für Kinder unter anderem die Möglichkeit, einen eigenen Sausewind zu gestalten. Der Eintritt zur Lesung in der Stadtbibliothek ist frei. jps

## Anne Franks Lebensgeschichte

### Ausstellung: „Lasst mich ich selbst sein“

Das Tagebuch der Anne Frank ist eines der meistgelesenen Bücher der Weltgeschichte und unverzichtbarer Bestandteil für die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit sowie mit dem Thema Antisemitismus. Aus diesem Anlass zeigen das Jugendkulturzentrums forum, die Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim sowie das MARCHIVUM in der Zeit von Mittwoch, 29. Januar, bis Donnerstag, 13. Februar, im Jugendkulturzentrums forum die Ausstellung „Lasst mich ich selbst sein – Anne Franks Lebensgeschichte. Eine Wanderausstellung des Anne Frank Zentrums, Berlin und des Anne Frank Hauses, Amsterdam“.

Die Ausstellung ist dienstags bis donnerstags von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Eröffnet wird sie am Dienstag, 28. Januar, 18 Uhr, im Jugendkulturzentrums forum von Bildungsbürgermeister Dirk Grunert und Elina Brustinova, Vorstand des Stadtjugendrings Mannheim e.V.

Es wird die Biografie Anne Franks in den Blickpunkt gerückt und damit die Ausein-

dersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung sowie mit der Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie gefördert. Kern des Ausstellungsprojekts ist der pädagogische Ansatz der Peer Education – das heißt, „Jugendliche begleiten Jugendliche“. Der Ansatz wird in Kooperation mit Mannheimer Schulen umgesetzt. Durch die Begleitung von jugendlichen Peer Guides werden junge Besuchende zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Themen aus Geschichte und Gegenwart ermutigt.

Führungen für Schulklassen finden von Montag bis Freitag jeweils um 9 Uhr, 11.15 Uhr sowie 13.30 Uhr statt. Die Führungen dauern zirka zwei Stunden. Eine Anmeldung ist erforderlich. jps

#### Weitere Informationen:

Weitere Infos und Kontakt: Jürgen Brecht, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, Abteilung Jugendförderung, E-Mail: [juergen.brecht@mannheim.de](mailto:juergen.brecht@mannheim.de), Telefon: 293-3660.

## Beste Aussichten

### Neue Veranstaltungsreihe „Plattform“ zur BUGA 23

Beste Aussichten: Die Zukunft in Mannheim ist lebenswert, klimaneutral und steht im Einklang mit Umwelt und Natur. Fast 50 Jahre nach der letzten Mannheimer BUGA im Jahr 1975 soll die BUGA 23 Mannheim über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus als nachhaltige Metropole positionieren.

Die Stadt Mannheim hat sich bewusst ambitionierte Ziele gesetzt: Gemeinsam mit Partnern der Stadtgesellschaft und Wirtschaft soll die nachhaltigste BUGA aller Zeiten realisiert und Mannheim zum Vorbild urbaner Nachhaltigkeit gemacht werden. Es soll gezeigt werden, dass es geht und wie es geht.

Die BUGA 23 ist mehr als eine Blumen-schau und ein großes Fest: Bei der BUGA 23 steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Neben schönen Blumen und Gartenlandschaften werden innovative Lösungen geboten für die Probleme unserer Zeit in Bezug auf Klima, Umwelt, Energie und Nahrungsmittelsicherung. Zu all diesen Themen möchte die BUGA GmbH mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen, sich austauschen, ans Werk gehen: Im Rahmen der Reihe „Plattform“ lädt sie spannende Expertinnen und Experten ein, blickt Praktikerinnen und Praktikern über die Schulter und gibt Einblicke in die Mannheimer BUGA. Die Veranstaltungsreihe ist kostenlos und findet einmal im Monat statt.

Beim ersten Termin am Donnerstag, 30. Januar, ab 18 Uhr im 1. Stock in Q 7 stellt Kathrin Weiß, die Geschäftsführerin der BUGA 21 Erfurt „Konzept und Höhepunkte der Bundesgartenschau 2021“ vor. Zwei Ausstellungs-gelände mit ganz eigenem Charakter laden dazu ein, die Landeshauptstadt Thüringens und ihre Traditionen zu entdecken. Auf dem Petersberg, inmitten der mittelalterlichen Alt-

stadt und umrahmt von einer der größten, weitgehend erhaltenen barocken Stadtfestung Mitteleuropas, werden unter anderem die Schönheit der Thüringer Gärten und Parks, historische und moderne Gartenthemen sowie die reiche Gartenbautraditionen der Stadt präsentiert. Nicht weit davon entfernt lockt der 36 Hektar große egapark zu einem Besuch. jps

#### Weitere Termine:

27. Februar, 18 Uhr, „Bundesgartenschau – Störfaktor in der Stadtentwicklung?“, Hanspeter Faas, Geschäftsführer BUGA 19 Heilbronn

31. März, 17.15 Uhr, EW 242, Universität Mannheim, Schloss „Der Wald im Klima der Zukunft“, Sebastian Eick/Forstdirektor a. D.

Öffentliche Ringvorlesung „Geschichte. Klima. Zukunft. – Natur und Kultur im Dialog“, In Kooperation mit Universität Mannheim und rem

28. April, 17.15 Uhr, EW 242, Universität Mannheim, Schloss, Hörsaal

„Klimaangepasste Staudenkonzepte für das öffentliche und private Grün“, Prof. Cassian Schmidt, Leiter des Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V.

Öffentliche Ringvorlesung „Geschichte. Klima. Zukunft – Natur und Kultur im Dialog“, In Kooperation mit der Universität Mannheim und rem

28. Mai, 18 Uhr, U-Halle, Spinelli-Gelände „Landwirtschaft 4.0 – Digitalisierung im Ackerbau“, Dr. Peter Risser, Südzucker, Leiter Versuchsgut Kirschgartshausen

25. Juni, 18 Uhr, U-Halle „PHVision\_Ein Modell der Stadt der Zukunft?“, Prof. Michael Braum, IBA Heidelberg



Die neue Reihe „Plattform“ gibt Einblicke in die Mannheimer BUGA und lädt zum Austausch ein.

FOTO: STADT MANNHEIM

Mehr Informationen gibt es unter [buga23.de/veranstaltungen](http://buga23.de/veranstaltungen)



STADT IM BLICK

**Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters**  
Die nächste Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters findet am Mittwoch, 5. Februar, von 14 bis 17 Uhr im Alten Rathaus Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 96, statt. Begonnen wird mit einer offenen Sprechstunde, für die keine vorherige Anmeldung notwendig ist. Im Anschluss daran, von 15 Uhr bis 17 Uhr, folgt eine Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 293-2931 entgegen. |ps

**Messungen der Geschwindigkeit**  
Die Stadt Mannheim führt von Montag, 27., bis Freitag, 31. Januar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: Am Aubuckel - Am Schelmenbuckel - Collinistraße - Eschenhof 37 - Glücksteinallee - Gontardstraße - Hauptstraße - Max-Frisch-Straße - Meerfeldstraße (Diesterwegschule) - Meerwiesenstraße - Mudauer Ring - Mühl-dorferstraße - Oppauer Straße (Waldhof-schule) - Otto-Beck-Straße (Pestalozzischule) - Schwarzwaldstraße - Schwetzingen Stra- ße - Sonnenschein - Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) - Talstraße - Waldpforte (Al- fred-Delp-Schule) - Werderplatz (Ost- stadt- schule) - Wiesbadener Straße (Friedrich- Ebert-Schule) - Windeckstraße |ps

**Konsolenspiele zum Ausprobieren**  
„Spielen unter Strom“ lautet das Motto am Samstag, 25. Januar, von 11 Uhr bis 13 Uhr in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt- bibliothek Mannheim, Dalberghaus in N 3, 4. Kinder ab acht Jahren sind ins „N³-Biblio- thekslabor“ eingeladen: Dort werden ver- schiedene Spielekonsolen, aber auch Robo- ter, unterschiedliche Hörstifte und empfeh- lenswerte Kinder-Apps auf dem Tablet aus- probiert. Eltern sind willkommen, zusammen mit ihren Kindern die digitale Spielwelt kos- tenlos zu entdecken. |ps

**Alltagswelten einer Industriestadt**  
Am Mittwoch, 29. Januar, findet ab 16.30 Uhr im MARCHIVUM eine Führung durch die Ausstellung „Alltagswelten einer Industri- stadt. Fotografien von Maria und Hans Roden“ statt. Die Ausstellung zeigt Werke der Bildagentur von Maria und Hans Roden, die von Kriegsende bis in die 1970er hinein in Mannheim arbeiteten. Die Teilnehmenden- zahl ist begrenzt, eine Voranmeldung ist nicht möglich. |ps

**Der Ring**  
Ein Goldschmiede-Workshop am Sonntag, 9. Februar, von 10 bis 14 Uhr widmet sich dem Ring-Motiv als zeitlosem Symbol rund um die Welt: Faszination Schmiedekunst von ges- tern bis heute, von Indonesien bis zu uns. Es ist eine Veranstaltung der Hobbygold- schmiede Mannheim in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen anlässlich der Son- derausstellung „Javagold“. Eine Kurzführung durch die Ausstellung ist inklusive. Eine An- meldung unter der Telefonnummer 293 3150 ist erforderlich. |ps



**115**  
IHRE BEHÖRDENNUMMER  
Wir lieben Fragen

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Laura Braumbach,  
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; zustellrekomm@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/don- nerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle er- reichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes auf- grund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktu- elle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Am 15. Januar tagte das Preisgericht im Paul- Gerhardt-Saal der gleichnamigen Kirche am Neuen Messplatz. Nach mehrstündiger Bera- tung entschieden die 18 Preisrichterinnen und Preisrichter einstimmig. Zu ihnen zähl- ten unter anderem Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Bildungsbürgermeister Dirk Gru- nert, BBS-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings, Klaus Elliger, Leiter des Fachbereichs Städte- bau, und Lutz Jahre, Leiter des Fachbereichs Bildung, unter dem Vorsitz von Architekt Prof. Peter Cheret.

Die beiden Architekturbüros Motorlab Ar- chitekten aus Mannheim sowie Bär, Stadel- mann, Stöcker Architekten aus Nürnberg er- hielten den ersten Preis. Der dritte Preis ging an das Büro wittfoht architekten aus Stutt- gart. Diese drei Preisträger haben nun noch einmal die Chance, ihre Konzepte weiterzu- entwickeln. Nach der Überarbeitungszeit entscheidet dann eine Delegation des Preis- gerichts über den zu realisierenden Sieger- entwurf.

Ein zweiter Preis wurde nicht vergeben. Der vierte Preis ging an raumwerk aus Frank- furt. Eine Anerkennung erhielten die Büros Leinhäupl+Neuber aus Landshut sowie Stu- diobornheim Unger Ritter Architekten aus Freiburg.

„Die Entwürfe der beiden ersten Preisträ- ger zeigen unterschiedliche Ansätze, die her- ausfordernde Aufgabe Neubau einer Grund- schule an der Nahtstelle zum Grünzug und zur BUGA, zwischen altem und neuem Wohngebiet, anzugehen. Während die eine Arbeit eine klare und zurücknehmende Hal- tung in Städtebau und Architektur ein-

Nach neun Monaten Sanierungszeit freuen sich Kinder, Eltern und Fachkräfte auf die Wiederinbetriebnahme des Kinderhauses und Hortes in Seckenheim-Süd. Eine intensi- ve Sanierung des gesamten Erdgeschosses war wegen eines massiven Wasserschadens notwendig geworden und hat seit Ostern 2019 die Auslagerung von Teilen der Betreu- ungsangebote notwendig gemacht. Krip- pen- und Kindergartenkinder waren in den städtischen Nachbarkinderhäusern am Kai- serstuhlring und in der Rastatter Straße un- tergebracht, Hortgruppen teilweise in der benachbarten Grundschule.

Mehrzweck- und Funktionsräume der aufnehmenden Einrichtungen wurden für die Unterbringung der zusätzlichen Kinder umgenutzt. Damit konnten Ausweichstand- orte direkt im Stadtteil angeboten und Fahr- wege vermieden werden. „Mit den Betreu- ungslösungen waren die Eltern der Krippen- und Kindergartenkinder sehr zufrieden und fühlten sich gut aufgehoben. Neben den kurzen Wegen, haben die Eltern auch immer wieder betont, dass sie sehen, wie groß das Engagement der Fachkräfte um das Wohler-

# Planungswettbewerb zu neuer Spinelli-Grundschule

## Ergebnisse des Preisgerichts vorgestellt



Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der BBS und Bildungsbürgermeister Dirk Gru- nert. FOTO: NIKOLA NEVEN HAUBNER

nimmt, reagiert die andere Arbeit stärker auf das suburbane Umfeld. In der Chance, die beiden überzeugendsten Konzepte noch- mals weiterzuentwickeln, sehen wir das größte Potenzial, die beste Lösung für diesen besonderen Standort zu finden“, hebt Karl- Heinz Frings, Geschäftsführer der BBS, her- vor.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert be- tont, dass die neue Grundschule durch ihre zentrale Verortung zu einem wesentlichen Baustein des „sozialen Zentrums“ auf Spinelli werde und so zur Identität des Stadtteils beitrage. „Dass wir mit Spinelli und Franklin

gleich zwei komplett neue Schulen auf den Konversionsflächen gründen, – was für eine Kommune etwas Besonderes ist – belegt, dass die Familienfreundlichkeit bei der Kon- zeption neuer Quartiere eine herausragende strategische Bedeutung hat“, sagte er. Von Anfang an sei bei der Konzeption besonderer Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltfreund- lichkeit gelegt worden, was sich in der guten Anbindung der neuen Schule an den geplan- ten Straßenbahnschluss, ihre fußläufige Erreichbarkeit und der umfangreichen Be- reitstellung von Fahrradstellplätzen wieder- spiegle. Und auch bei der pädagogischen

# Kinder ziehen nach Wasserschaden wieder ein

## Sanierung des Kinderhauses in Seckenheim beendet

gehen der Kinder ist“, berichtet die zustän- dige Abteilungsleiterin des Fachbereichs Ta- geseinrichtungen für Kinder, Marion Schroth. Den Eltern der Hortkinder sei es wichtig gewesen, dass ihre Kinder an der Schule verbleiben können und keine zusätz- lichen Laufwege in Kauf nehmen müssen. „Wir waren mit dem Elternbeirat in regelmä- ßigem Austausch und haben bei allen Eltern großes Verständnis erfahren“, betont Schroth.

„Dass wir jetzt wieder ein gut funktionie- rendes Haus haben, ist der Verdienst vieler Beteiligten aus den städtischen Fachberei- chen und den beauftragten Firmen“, lobt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert, der den Fachkräften und Leiterinnen im Kinder- haus Kaiserstuhlring, Rastatter Straße, des Hortes an der Schule sowie des Kinderhau- ses Seckenheim für ihr Engagement dankt.

Mit der Sanierung wurde nicht nur der Wasserschaden behoben, sondern auch das Gebäude insgesamt an vielen Stellen er- tüchtigt und es befindet sich nun wieder auf dem neuesten Stand. Ein spezialisiertes In- genieurbüro wurde eingeschaltet. |ps

# Uraufführung im Nationaltheater Mannheim

## „Bataillon“ im Studio Werkhaus

Im Studio Werkhaus feiert „Bataillon“ von Enis Maci Uraufführung. Ein Hochhaus steht verloren im Niemandsland, Flechten wu- chern an den Betonkanten des Gebäudes, in dessen Innerem eine ganze Welt zusammen- kommt: Im Keller sitzen Weberinnen und ar- beiten an Tarnumhängen aus Kartoffelsä- cken, Lumpen, Fischernetzen für einen Krieg, der viele Schauplätze hat: den Balkankrieg etwa, den Krieg in Syrien oder auch den Kör- per der Frau. Im Friseursalon ein paar Stock- werke höher schäumt Monica Lewinsky ei- ner Fremden, die bald hier einziehen wird, den Kopf ein. Ada Lovelace, die britische Ma- thematikerin, die als erste Programmiererin bezeichnet wurde, kommt vorbei, Elisabeth Mann Borgese, aber auch Penelope, die Frau des berühmten Odysseus. Eine Greisin putzt ihr Gewehr. Zwei Kühlschränke kommunizie- ren miteinander. Die Ränder der Gegenstän- de verformen sich. Da sind Erinnerungen – wem gehören sie?

Enis Maci, Hausautorin der Spielzeit 2018/19, entwirft in ihrem Auftragswerk für das NTM eine postapokalyptische Zukunfts- vision, deren einzelne Geschichten mitein- ander verwoben sind. Mit ausschließlich weiblichen Stimmen, die dem antiken My- thos ebenso entspringen wie unserer aktuel- len Lebenswelt, entwickelt sie einen Gegen- entwurf zur vorrangig männlichen Ge- schichtsschreibung. Die Regisseurin Marie Bues setzt mit dieser Arbeit ihre konsequen- te Beschäftigung mit Gegenwartsdramatik fort. |ps

**Weitere Informationen:**  
Die Premiere am 24. Januar ist ausverkauft. Die nächsten Termine sind am 30. Januar so- wie 9. und 22. Februar. Weitere Termine fol- gen.

# Es grünt so grün

## Landschaftsmalerei vom 19. bis 21. Jahrhundert

Am Sonntag, 26. Januar, können Besucherin- nen und Besucher ab 15.30 Uhr bei einer The- menführung die facettenreiche Landschafts- malerei des 19., 20. und 21. Jahrhunderts mit- ten im Neubau der Kunsthalle entdecken. Die Führung fragt nach den sehr un- terschiedlichen Ideen, die die Maler veranlas- sen, in die Natur hinauszugehen. Dabei wid- meten sie sich nicht nur großartigen Ausbli-

Rahmenkonzeption seien der Grünzug und das Element der „grünen Schule“ ein leiten- des Merkmal gewesen. „Wir stellen uns die Schule als einen eigenen kleinen Stadtteil vor.“

Im Gebäude befinden sich in zentraler La- ge Ankommensbereich, Mensa und der Ganztagesbereich zur gemeinschaftlichen Nutzung. Von diesem „Marktplatz“ sollen zwei gleichwertige Cluster erschlossen wer- den – Gebäudeteile, die jeweils für einen Zug von vier Klassenräumen sowie alle zugeor- neten Räume beherbergen. Die Flurbereiche sind als natürlich belichtete und pädago- gisch qualifizierte Kommunikations- und Dif- ferenzierungsflächen mit Lern-, Spiel- und Aufenthaltsqualität auszuweisen. Die Mensa soll als zusätzliches Raumangebot ganztägig zur Verfügung stehen.

Um die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf und insbesondere gute Bil- dungs- und Teilhabechancen zu ermögli- chen, die besonders Ganztageschulen bie- ten, wird auf Spinelli eine zweizügige Grund- schule im verbindlichen Ganztagsbetrieb eingerichtet. Die Aufnahme des Schulbe- triebes ist zum Schuljahr 2023/24 geplant. Die Schule wird durch Mittel der Stadtverwal- tung mit Schulsozialarbeit ausgestattet und das Lehrkräftekollegium durch ein städtisch finanziertes Erzieherinnen-und-Erzieher- Team unterstützt.

Die Entwürfe der Architekturbüros kön- nen bis Freitag, 31. Januar, montags bis frei- tags, von 14 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr im Paul-Gerhardt- Saal besichtigt werden. |ps

cken auf das Meer und auf die Berge, son- dern beschäftigten sich geradezu liebevoll mit Details wie einer Wasserpfütze nach dem Regen. Bis heute prägt die künstlerische Aus- einandersetzung mit der Welt da draußen auch unsere alltäglichen Vorstellungen von Landschaft und Natur und hat im Zeichen von Klimawandel und Umweltzerstörung ei- ne ganz neue Bedeutung gewonnen. |ps

Schwerpunkt wird auf dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, die Be- freiung des Lagers sowie dessen Nach- und Erinnerungsgeschichte liegen. Dr. Zofia Wóycicka (Deutsches Historisches Institut Warschau) beleuchtet diesen Themenkom- plex in ihrem Fachvortrag „Auschwitz-Birke- nau – vom nationalsozialistischen Vernich- tungslager zum Symbol des Holocaust“ nä- her. Im Anschluss präsentieren Schülerinnen und Schüler Beiträge zu Mannheimer Auschwitz-Opfern. |ps

Der Abschluss der Kampfmittelsondierung Anfang Februar stellt das Ende der bauvorbe- reitenden Maßnahmen dar. Unabhängig da- von wird nun mit der strukturellen Erschlie- ßung des bereits kampfmittelfreien Baufelds durch den Bau der Wege begonnen, die auch als Baustraßen genutzt werden. Nach aktuel- lem Planungsstand wird der Bau der neuen Parzellen Ende März 2020 abgeschlossen sein – sofern die Witterung dies zulässt. |ps

# Gedenken für die Opfer des Nationalsozialismus

Im Jahr 1996 hat der damalige Bundespräsi- dent Roman Herzog den 27. Januar, den Tag der Befreiung des Konzentrations- und Ver- nichtungslagers Auschwitz, zum offiziellen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozia- lismus erklärt. Die UNO hat den Tag zum Weltgedenktag für die Opfer der Shoa pro- klamiert.

Die Stadt Mannheim, erinnert am Montag, 27. Januar, ab 18 Uhr im Bürgersaal im Stadt- haus N 1 mit einer Gedenkveranstaltung an die Opfer des Nationalsozialismus. Der

# Bau der Kleingartenparzellen

## Kampfmittelsondierung wird bis Anfang Februar abgeschlossen

Der vorläufige Untersuchungsbericht der Kampfmittelsondierung in der Feudenhei- mer Au liegt vor. Von der insgesamt 7.276,20 Quadratmeter großen Fläche wurden zirka 6.500 Quadratmeter mit Hilfe einer Fünf-Ka- nal-Sonde und einem globalen Positionie- rungssystem (GPS) untersucht und die ge- fundenen Kampfmittel fachgerecht abtrans- portiert und entsorgt. Mit der finalen Aus- wertung wird bis 7. Februar gerechnet.

Die Kampfmitteluntersuchung konnte be- reits auf 90 Prozent des Baufelds der späte- ren Kleingartenparzellen in der Feudenhei- mer Au durchgeführt werden. Um eine effi- ziente Oberflächendetektion zu gewährlei- sten, wurden vorab 30 Zentimeter des Ober- bodens abgetragen. Sicherergestellt wurden – teilweise nur einen Meter unter der Erdober- fläche – zwei scharfe Stabbomben, eine funktionsfähige Wurfgranate, zwei intakte Phosphorbomben, Waffenschrott und Bom- bensplitter sowie Infanteriemunition und Ar- tilleriekartuschen aus dem Zweiten Welt- krieg nebst diverser einzelner Munitionstei- le. Einzelne Verdachtsfälle wurden direkt ge-



STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Öffentliche Informationen zum Schwangerschaftsabbruch

LI.PAR.Tie. sieht Notwendigkeit zur Informationsbereitstellung aufgrund § 219a

Fraktion im Gemeinderat LI.PAR.TIE

Der Paragraph 219a im Strafgesetzbuch stellt „Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft“ unter Strafe. Da hier der Begriff der „Werbung“ sehr weit gefasst ist, macht es der Gesetzgeber Ärztinnen und Ärzten, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, fast unmöglich, Mädchen und Frauen bei einer ungewollten Schwangerschaft über dieses Angebot zu informieren. Diese Informationen sind auch kein vorgeschriebener Bestandteil des Beratungsgesprächs (geregelt im Schwangerschaftskonfliktgesetz) als zwingende Voraussetzung für einen legalen Abbruch gemäß § 218a.

Jedoch sind nach § 219a Absatz 4 Informationen über die Möglichkeiten eines Schwangerschaftsabbruchs nicht strafbar, wenn sie „auf Informationen einer insoweit zuständigen Bundes- oder Landesbehörde, einer Beratungsstelle nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz oder einer Ärztekammer über einen Schwangerschaftsabbruch hinweisen.“

Die Fraktion Li.PAR.Tie. hat deshalb einen Antrag im Gemeinderat gestellt, dass die Stadt Mannheim auf ihrer Internetseite www.mannheim.de Informationen über Ärztinnen und Ärzte, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, direkt oder verlinkt auf eine Landes-Information und leicht auffindbar bereitstellt.



Informationen zu einem Abbruch müssen leicht auffindbar sein.

FOTO: ENGİN AKYURT / PIXABAY

Die Notwendigkeit und das Recht, Informationen zu diesem Thema anzubieten, wird auch von fachlicher Seite bestätigt. So fordert der Berufsverband der Frauenärzte e.V. in Bezug auf den § 219a: „Sachgerechte medizinische Information darf nicht unter Strafe stehen.“

Unter anderem die Städte Berlin und Hamburg sowie Hannover mit Link auf eine Informationsseite des Landes Niedersachsen haben entsprechende Informationen auf ihren städtischen Onlineauftritten platziert.

Die Fraktion Li.PAR.Tie. hofft nun auf eine Mehrheit im Gemeinderat, damit Mädchen und Frauen aufgrund fehlender Informationen nicht mehr lebensgefährliche Abtrei-

bungsmethoden anwenden. Dazu Stadträtin Lea Schöllkopf: „Die dafür beliebten Kleiderbügel sollten nur noch dem Aufhängen von Kleidern dienen!“

Fraktion Li.PAR.Tie.  
Rathaus E 5, 68159 Mannheim  
4.OG, Raum 424  
Tel. (0621) 293 9585  
info@lipartie.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Kraft und Balance beim Yoga im Museum

In der Kunsthalle Mannheim werden am Samstag, 25. Januar, ab 10 Uhr Kunst und Bewegung unter Betrachtung des Werks von Gunter Frentzel vereint. Nur Balance, Kraft und Gegengewicht halten die Plastiken von Gunter Frentzel zusammen, Konstruktionen aus Eisenstäben, -bändern und unbehandel-

tem Stein. Gleichgewicht spielt ebenfalls eine Rolle bei der gemeinsamen Yogapraxis. Dörte Ilsabe Dennemann diskutiert mit einer Yogalehrerin über die Balance von Leichtigkeit und Stabilität. Anschließend folgt die angeleitete Yogastunde auf der Terrasse der Freunde mit Blick auf den Wasserturm. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Schulsozialarbeit für jede Schule

Ausbau geht schneller voran/ bis 2026 an allen Schulen

Fraktion im Gemeinderat SPD

Die Herausforderungen an unseren Schulen wachsen durch eine heterogener werdende Schülerschaft für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Schülerinnen und Schüler. Dazu kommen besondere Anforderungen durch die Inklusion. Durch Schulsozialarbeit können entstehende Veränderungen nachweislich positiv beeinflusst werden. Die SchulsozialarbeiterInnen sind eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, ebenso wie für deren Familien und das Lehrerkollegium.

38 Mannheimer Schulen sind bereits mit Schulsozialarbeit ausgestattet. Uns ist es wichtig, dass so schnell wie möglich auch die übrigen Schulen mit Sozialarbeit versorgt werden.

Wir haben uns bei den Haushaltsberatungen erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Ausbau der Schulsozialarbeit an Mannheims Schulen deutlich schneller vorangeht als bislang vorgesehen. Bis zum Jahr 2026 wird jede Schule Schulsozialarbeit erhalten.



Bildungspolitische Sprecherin Lena Kamrad.

Auch Sie können sich für mehr Schulsozialarbeit in Mannheim engagieren. Tragen Sie sich in die Unterstützerliste ein: www.spdmannheim.de. Per Email an spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293 2090. Sei dabei. Sei Mannheim!

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Auf dem Gelände des Einkaufszentrums Spreewaldallee Mannheim werden für das Kurpfalz-Center sowie Bauhaus und XXXLutz/Mömax zusätzliche notwendige Stellplätze errichtet. Der Erstellung bedingt werden im Zuge der Baumaßnahme vorhandene Baumbestände gefällt und in Abstimmung mit dem Umweltamt entsprechende Ersatzpflanzungen auf dem gleichen Areal vorgenommen.“

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A Elisabeth-Gymnasium - Brandschutzsanierung

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Brandschutzsanierung am Elisabeth-Gymnasium in 68159 Mannheim, D7 8, die Ausführung von Bauleistungen aus Hierbei handelt es sich um:

- Titel 1 – Gerüstarbeiten, Titel 2 – Rohbauarbeiten
- Titel 3 – Dachabdichtungsarbeiten, Titel 5 – Gips- und Malerarbeiten
- Titel 7 – Trockenbauarbeiten, Titel 8 – Estricharbeiten
- Titel 9 – Bodenbelagsarbeiten, Titel 11 – Schlosserarbeiten
- Titel 12 – Tischlerarbeiten, Titel 13 – Baureinigung
- Titel 54 – Förderanlagen

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 23.01.2020

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Schillerschule – Generalsanierung und Ausbau zur Ganztageschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Generalsanierung und Ausbau zur Ganztageschule der Schillerschule in 68199 Mannheim, Luisenstraße 72 - 76 die Ausführung von Bauleistung mittels elektronischer Vergabe (eVergabe) aus. Die Auftragsbekanntmachung bei der EU ist erfolgt. Hierbei handelt es sich um folgendes Gewerk (dem dazugehörigem Link entnehmen Sie die unbeschränkten Ausschreibungsunterlagen):

Titel 18 Stahlbau mit Sandwichelementen als Einhausung Technikzentrale

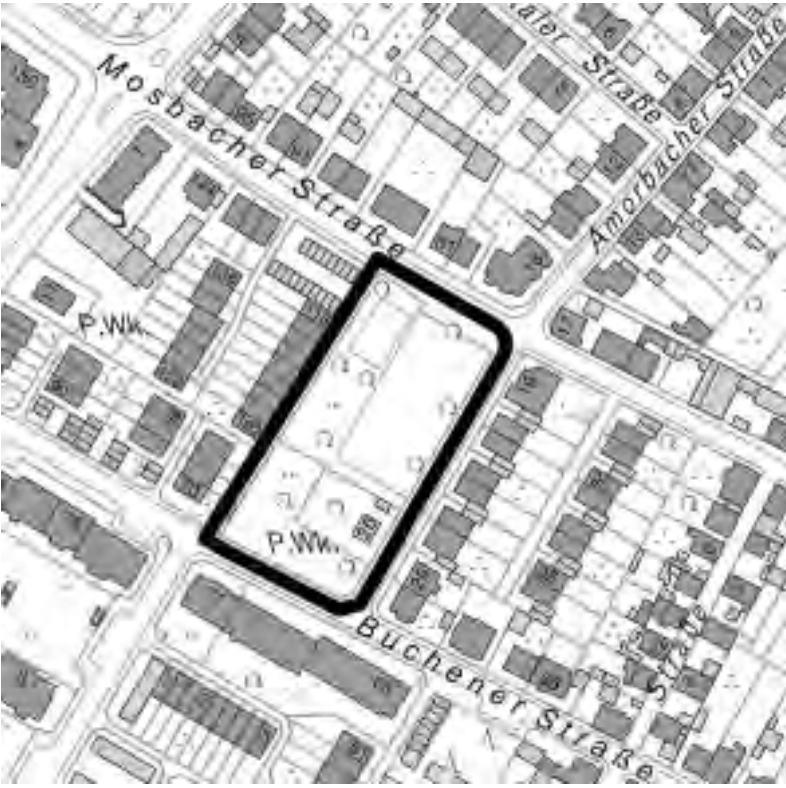
https://www.deutsches-ausschreibungsblatt.de/VN/X-BBS-2020-0004

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die eVergabe-Plattform. Bei technischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 23.01.2020

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 76.15.2 "Wohnbebauung Amorbacher Straße / Mosbacher Straße (ehem. Festplatz)" in Mannheim-Wallstadt und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich treten in Kraft Der Gemeinderat hat am 26.11.2019 den Bebauungsplan Nr. 76.15.2 "Wohnbebauung Amorbacher Straße / Mosbacher Straße (ehem. Festplatz)" und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvor-

schriften in dessen Geltungsbereich jeweils als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan Nr. 76.15.2 ersetzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan Nr. 76.15.1. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Nach § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) treten der Bebauungsplan und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich nach § 74 Absatz 7 LBO mit dieser öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 Absatz 1 BauGB:

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Mannheim unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Sollte der Bebauungsplan unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder anderer auf der GemO beruhender Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sein, gilt er ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
  - der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss vor Ablauf der Jahresfrist beanstandet hat
  - oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Mannheim unter Bezeichnung des Sachverhaltes der die Verletzung begründen soll, schriftlich und fristgerecht geltend gemacht worden ist.
- Ist eine Verletzung nach vorstehendem Satz Nr. 2 oder 3 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

Gemäß § 44 Absatz 5 BauGB wird darauf hingewiesen, dass der Entschädigungsberechtigte nach § 44 Absatz 3 BauGB Entschädigung verlangen kann, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbei-

führen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Mannheim beantragt. Nach § 44 Absatz 3 BauGB erlischt der Entschädigungsanspruch, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die oben genannten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Der Bebauungsplan mit der Begründung und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich können beim Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Verwaltungsgebäude Collinistraße 1 (Collini-Center), Erdgeschoss, montags bis mittwochs von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr eingesehen werden.

Die Möglichkeit der Einsichtnahme ist auch unter folgendem Link im Internet möglich: https://www.gis-mannheim.de

Mannheim, 23.01.2020  
Stadt Mannheim  
Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses  
am Donnerstag, den 30.01.2020 um 16:30 Uhr  
im Raum Swansea, Stadthaus N 1,  
68161 Mannheim

Tagesordnung:

- Hauptausschuss zum Thema Personal und Organisation, Antrag der CDU
- Erfolg des Chinakompetenzclusters Mannheim darstellen, Antrag der FDP
- abgesetzt
- Mobilfunk-Kataster; stadtweites Konzept für den Ausbau von 5G, Antrag der CDU
- [Reg.-Nr.: 132.1] Klimaauffensive: 10-Minuten Takt für Franklin, Antrag der GRÜNE
- [Reg.-Nr.: 132.2] Klimaauffensive: ÖPNV Anbindung von Spinelli beschleunigen, Antrag der GRÜNE
- [Reg.-Nr.: 132.3] Klimaauffensive: Einstieg in den kostenlosen ÖPNV, Antrag der GRÜNE
- [Reg.-Nr.: 132.6] Zukunft schaffen: 365-Euro-Ticket für Kinder und Jugendliche, Antrag der SPD
- [Reg.-Nr.: 132.0] Klimaauffensive: Flächendeckender 10-Minuten-Takt im ÖPNV, Antrag der GRÜNE
- [Reg.-Nr.: 132.5] 365-Euro-Ticket für Kinder und Jugendliche, Antrag der GRÜNE
- [Reg.-Nr.: 132.4] 365-Euro-Ticket für Kinder und Jugendliche, Antrag der Li.PAR.Tie.
- Taxiverkehr in den Fußgängerzonen stoppen, Antrag der GRÜNE
- Einrichtung eines Bürger\*innen-Büros Wohnen, Antrag der Li.PAR.Tie.
- Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- Anfragen
- Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung  
der öffentlichen Sitzung des Unterausschusses für Konversion  
am Donnerstag, den 30.01.2020 um 15:00 Uhr  
im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

- Sachstand zum Grünzug Nordost
- Sachstand zur BUGA 2023; - Seilbahn, - Zeitplan
- Vorstellung Ergebnis Wettbewerb Grundschule Spinelli
- Sachstand Columbusquartier FRANKLIN
- Klimaschutz ernst nehmen - optimale Breite der Frischluftschneise im Grünzug Nordost herstellen, Antragsteller/in: FDP
- Sofortiger Baustopp in der Feudenheimer Au, Antragsteller/in: Freie Wähler-ML / MiM
- Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- Anfragen
- Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung